



[www.openta.net](http://www.openta.net)

# Literarische Gattung, Geschichte und Strategien des Manifests in Zeiten von Cyberscience 2.0

## 8. openTA-Workshop

Ansgar Skoda

Gefördert durch die



# Digitaler Wandel in den Wissenschaften

- Wissenschaftsverständnis, -kultur und –politik wandelt sich mit IuK
- Es entstehen neue Formen der Zusammenarbeit über die Grenzen von Ort, Zeit und Disziplinen hinweg
- Prozesse der Erzeugung, Analyse, Präsentation, Verbreitung und Aufbewahrung wissenschaftlicher Informationen ändern sich
- Virtuelle Fachbibliotheken und Open Access- Informationsplattformen gewinnen an Bedeutung
- Bis Ende 2019 arbeitet DFG mit eigener Expertenkommission in einem mehrstufigen Prozess zu Wissenschaft im digitalen Zeitalter
- Digitale Methoden, digitale Güter der Wissenschaft und wissenschaftliche Prinzipien sowie die Auswirkungen des digitalen Wandels in den Wissenschaften werden von der DFG gerade analysiert und reflektiert

## Agenda

# Manifeste

Geschichte  
Gattung  
Funktionen  
in der Vergangenheit  
heute  
im Bereich Digitalisierung  
in der Technikforschung  
in der Technikfolgenabschätzung



Bild: Cate Blanchett in der Rolle eines Obdachlosen, der auf dem Dach der ehemaligen NSA-Abhörstation Teufelsberg situationistische Manifeste zum Besten gibt. | Film-still aus: Julian Rosefeldt, *Manifesto*, 2014/2015 © VG Bild-Kunst, Bonn 2016

# Geschichte des Manifests

- Substantiv „Manifesto“ wurde bereits im 14. Jh. im nordwestlichen Mittelmeerraum gebildet
- bezieht sich auf lat. Adjektiv ‚manifestus‘ (offenbar, deutlich, klar, handfest)
- „Manifesto“ - historische Bezeichnungen auch für:
  - Öffentliche Stellungnahmen für wichtige Angelegenheiten (z.B. Krieg)
  - Öffentliche Erklärung einer Regierung (Proklamation)
  - Öffentliche Bekanntmachungen, Ankündigungen, Programme
  - Politische Stellungnahmen von Personen oder Gruppierungen
  - Erklärungen über einzelne Güter für Zollzwecke

Quelle: van den Berg, H.; Grüttenmeyer, R.: *Manifeste. Intentionalität*, 1998

# Manifeste

- historisch zuerst politische Kampfschriften
- seit 1800 als Begriff der Kunst- und Literaturgeschichte auch für ästhetische Programme verwendet
- ab der zweiten Hälfte des 19. Jh. literarisch-künstlerische Proklamationen
- sind öffentliche Erklärungen von Zielen und Absichten
- verdichten Forderungen für die Zukunft
- stoßen Debatten an
- sind strukturell Abgrenzungen
- sind immer eingebettet in ihre Zeit
- sind Instrumente einer Avantgarde
- Aufbau, Form und Länge sind recht heterogen

Quelle: u.a. Liller, Tapir/ Pickhardt, Tina: Session „Was haben Manifeste je für uns getan“ auf der Re;publica 2019 am 8. Mai 2019 in Berlin

# Gattung

„Das Manifest unterliegt nicht gängigen Kriterien textueller Rationalität und genau darin liegt seine epistemologische Funktion. Als Gattung einer zum Teil ungeschützten Programmatik ist sein Raum die Zukunft, in die es seine jeweiligen Forderungen projiziert. Sein Modus ist eine oft affektiv vorgetragene Unbescheidenheit, die auf eine dieser Gattung eigene Weise die Kategorien des Erzählens und des Wissens von einander entkoppelt.

Das, was in Manifesten zutage tritt, unterliegt nicht in der gewohnten Weise Kriterien der Objektivierung, der Plausibilität, der Kohärenz und der Nachprüfbarkeit. In Absetzung zu wissenschaftlichen Rationalitäten und erzählerischen Konventionalitäten schafft sich das Manifest so seine eigenen Geltungsbedingungen.“

(Prof. Dr. Stefan Rieger, Professor für Mediengeschichte und Kommunikationstheorie an der Ruhr-Universität Bochum; Quelle: <https://www.diaphanes.net/titel/manifest-2912>)

# Manifeste

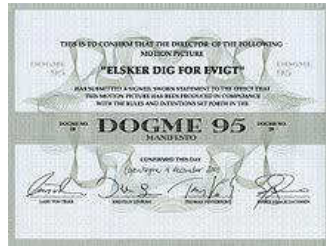
- Programmatische Schriften bestimmter Absichten
- Reflexion eines Diskurses und einer fachlichen Auseinandersetzung
- Entwurf eines Regelsystems
- Vermittlung von und Aufklärung über: Ideen, Intentionen und Anliegen
- Ziele sollten möglichst eindeutig und öffentlichkeitswirksam formuliert sein
- Pragmatische Überlegungen sollten öffentlich und eindeutig dargelegt werden

# Historie: Bekannte Manifeste der Vergangenheit

## Das Manifest der Kommunistischen Partei (1848)

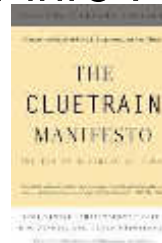


Das Kommunistische Manifest ist ein programmatischer Text aus dem Jahr 1848, in dem Karl Marx und Friedrich Engels große Teile der später als „Marxismus“ bezeichneten Weltanschauung entwickelten.



## Dogma 95 (1995)

Die dänischen Filmregisseure Lars von Trier und Thomas Vinterberg unterzeichnetes ein Manifest für ihre Produktion von Filmen.



## Cluetrain-Manifest (1999)

95 Thesen über das Verhältnis von Unternehmen und ihren Kunden im Zeitalter des Internets und der New Economy wurden von vier Amerikanern gesammelt und von zahlreichen bekannten Experten unterschrieben.



# Manifeste heute

- 2015-18 Video-Installation „**Manifesto**“ von Julian Rosenfeldt
- Elf größere Ausstellungen (u.a. in Helsinki und New York)
- Cate Blanchett spielt 12 Figuren und spricht Manifeste
- Miteinander in Beziehung stehende Einzelfilme
- Alleine im Hamburger Bahnhof über 400.000 Besucher
- 2018 drei Deutsche Filmpreise, eine weitere Nominierung
- 53 Manifeste werden zitiert: u.a. Dadaismus, Futurismus, Surrealismus,...



Auszug:

- Filippo Tommaso Marinetti,  
The Foundation and Manifesto of Futurism (1909)
- Antonia Sant'Elia,  
Manifesto of Futurist Architecture (1914)
- George Maciunas,  
Fluxus Manifesto (1963)



Bildquellen: © VG Bild-Kunst, 2016

# Aktuelle Manifeste im Bereich Digitalisierung

## Digital-Manifest

Sonderausgabe vom Spektrum der Wissenschaft  
2015.



Acht Professoren und eine KI-Expertin aus den Bereichen Big Data, Soziologie, Ökonomie und Philosophie warnen vor einer Automatisierung unserer Gesellschaft durch Algorithmen.

Im schlimmsten Fall drohe eine Aushöhlung der Demokratie durch neuartige totalitäre Strukturen – bis hin zu einer Steuerung der Bürger\*innen durch künstliche Intelligenzen.

Um hier gegenzusteuern, formulieren die Autor\*innen 10 Grundprinzipien sowie eine positive Strategie für das digitale Zeitalter. *(nächste Folie)*

# Aktuelle Manifeste im Bereich Digitalisierung

***Spektrum der Wissenschaft*** fordert die Einhaltung folgender Grundprinzipien:

- die Funktion von Informationssystemen stärker zu dezentralisieren;
- informationelle Selbstbestimmung und Partizipation zu unterstützen;
- Transparenz für eine erhöhte Vertrauenswürdigkeit zu verbessern;
- Informationsverzerrungen und -verschmutzung zu reduzieren;
- von den Nutzern gesteuerte Informationsfilter zu ermöglichen;
- gesellschaftliche und ökonomische Vielfalt zu fördern;
- die Fähigkeit technischer Systeme zur Zusammenarbeit zu verbessern;
- digitale Assistenten und Koordinationswerkzeuge zu erstellen;
- kollektive Intelligenz zu unterstützen; und
- die Mündigkeit der Bürger in der digitalen Welt zu fördern – eine „digitale Aufklärung“.

# Aktuelle Manifeste im Bereich Digitalisierung

## Manifest für ein digitales Europa

Gestartet Mai 2019 von t3n,  
dem Magazin für digitalen Business.

Ein dynamisches Manifest:  
Vielfältige Kommentare auf  
Social Media unter #HeyEuropa.

Auf t3n integrierter Twitter-Feed und  
Instagram-Feed unter  
<https://t3n.de/manifest/>







# Aktuelle Manifeste im Bereich Technikfolgenabschätzung



## TA Manifesto (englischsprachig; Februar 2015)

- vom EU-Projekt PACITA (Parliaments and civil society in Technology Assessment) 2012-2015
- Ziel sind eine Förderung/ Erweiterung der europaweiten TA-Landschaft; ein grenzüberschreitender, kooperativer Wissensaustausch in technologischen Fragen; der Dialog zwischen Ländern und Institutionen und eine Beteiligung der Bürger\*innen an politischen Debatten
- über 250 Unterzeichner\*innen aus der TA aus vers. Ländern (u.a. Japan, China, Portugal, Deutschland, Norwegen, Dänemark, Schweiz, Indien)
- Weitergeteilt über change.org, eine weltweit agierende Plattform für Online-Aktivismus mit Sitz in San Francisco
- Mittlerweile ist Petition bei change.org geschlossen/ Manifest kann nicht mehr unterzeichnet werden

# Aktuelle Manifeste im Bereich Technikfolgenabschätzung

## TA Manifesto (Einige Hauptforderungen)

- TA sollte zusammenarbeiten, um die Fähigkeit zu verbessern, politische Entscheidungsträger in ganz Europa solide und unabhängige politische Beratung anzubieten.
- Die TA sollte in allen europäischen Ländern institutionalisiert werden, um eine unabhängige wissenschaftsbasierte Beratung zu ermöglichen und Interessengruppen, Expert\*innen, Bürger\*innen und politische Entscheidungsträger\*innen in eine kooperative demokratische Bereitstellung von politischen Optionen einzubeziehen.
- Es gibt eine klare politische Forderung nach einem verstärkten parlamentarischen Dialog in ganz Europa über die technologische Entwicklung und ihre Bedeutung für unsere Gesellschaften.
- Die Bürger\*innen in Europa haben ein demokratisches Recht darauf, über die technologische Entwicklung informiert zu werden, da die Technologie ihr Leben stark beeinflusst.
- Eine starke TA-Zusammenarbeit auf Projektebene in ganz Europa sollte gefördert und unterstützt werden.

## Feedbackrunde und Diskussion

Was müsste ein wissenschaftliches TA-Fachportal leisten?

[www.openta.net](http://www.openta.net)

[ansgar.skoda@partner.kit.edu](mailto:ansgar.skoda@partner.kit.edu)